

schichte genauso zu bestehen wie die Generationen in den zurückliegenden vier Jahrzehnten.

Ein Rundtisch-Gespräch des „Neuen Weg“ mit Parteisekretären regte dazu an, in den ersten, 1977/78 vor dem 30. Jahrestag der DDR, erarbeiteten Kampfprogrammen zu blättern und sie zu vergleichen mit den Anforderungen, die sich an die Kampfprogramme in Vorbereitung auf unser 40. Staatsjubiläum ergeben.

Stehen in den gegenwärtigen Kampfprogrammen die sich aus der Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ergebenden politisch-ideologischen Aufgaben überall im Vordergrund, so waren sie vor 10 Jahren denen in der materiellen Produktion untergeordnet. Steht heute, ob im Kombinat NARVA, im VEB Baureparaturen Weißensee oder in der LPG „1. Mai“ die Anwendung und Nutzung von Schlüsseltechnologien als eine erstrangige Aufgabe, so gab es damals noch nicht einmal diesen Begriff im Kampfprogramm.

Wurde vor 10 Jahren der geplante Leistungszuwachs im VEB NARVA/BGW mit 88 Prozent durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht, so steigt heute die Arbeitsproduktivität schneller als die Nettoproduktion. Im VEB Baureparaturen Weißensee stieg die Arbeitsproduktivität in den letzten 10 Jahren durchschnittlich um 11,6 Prozent, die Nettoproduktion um 7 Prozent.

Betrag der Anteil an Q-Erzeugnissen bei NARVA vor 10 Jahren 10 Prozent, so werden gegenwärtig fast 50 Prozent angesteuert. Der Qualitätspaß für modernisierte und rekonstruierte Wohnungen wurde im VEB Baureparaturen Weißensee erst ab 1.1. 1985 eingeführt. Per 31.7. 1988 wurden alle 133 modernisierten Wohnungen mit Qualitätspaß übergeben. Diese wenigen Beispiele belegen bereits, wie rasch sich die Entwicklung vollzog, wie sich die Dimensionen für alle Grundorganisationen quantitativ und vor allem qualitativ veränderten.

So spannt sich der Bogen - von den Leistungen jedes Arbeitskollektivs zur stabilen, dynamischen Entwicklung unserer Republik, von der Arbeit für ein sich ständig verbesserndes materielles und kulturelles Lebensniveau des Volkes zu dem bedeutenden Beitrag der DDR für Frieden und Abrüstung. So erschließt sich die Grundwahrheit; „Je stärker der Sozialismus, um so sicherer der Frieden.“

Der in Gang gekommene reale Abrüstungsprozeß und das weitgreifende Programm, das kürzlich der Politisch Beratende Ausschuß der Warschauer Vertragsstaaten auch für Europa entwickelt hat, ermöglicht den Parteiorganisationen, noch tiefgründiger die Bedeutung und das Gewicht darzustellen, das das Handeln nach der bewährten Losung „Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden“ heute und morgen besitzt.

Die Anforderungen an die Kampfprogramme des Jahres 1989 werden ökonomisch geprägt durch die Konsequenzen, die sich für jede Grundorganisation aus der vom XI. Parteitag beschlossenen ökonomischen Strategie ergeben. Das stellt vor jede Parteileitung zuallererst die Frage; Wie entwickeln und nutzen wir das Potential an Wissenschaft und Technik, wie gestalten wir die Gemeinschaftsarbeit zwischen Kombinat und Betrieb und den wissenschaftlichen Einrichtungen, um gerade auf diesem Wege den eigenen Beitrag zur Erhöhung des Nationaleinkommens so hoch und effektiv wie möglich zu gestalten?

Entsprechend den Erfordernissen der Intensivierung gilt es, konkret und

Wirksamer
Friedensbeitrag
am Arbeitsplatz

Anforderungen an
Kampfprogramme
des Jahres 1989